

NAH DRAN



Auf dem Podium wird heiß diskutiert (von links): Heilbronns OB Harry Mergel, Sportkreisvorsitzender Klaus Ranger, Moderator Uwe Ralf Heer, Karl-Friedrich Bretz, Geschäftsführer Kreisdiakonieverband Heilbronn, und Stefan Ernesti, Leiter Stabsstelle Wirtschaftsförderung der Stadt Heilbronn.

Fotos: Pfäffle



Marion Amann und Stefan Buck vertreten Kunst07 und den Verkehrsverein Heilbronn.



Friedlinde Gurr-Hirsch (links), Vorsitzende Pro Region, und Professor Dr. Nicole Graf, Rektorin der DHBW Heilbronn.



Heilbronner Stadträtinnen: Dr. Anna Christ-Friedrich (links) und Marianne Kugler-Wendt.

Von Stefanie Pfäffle

Seit einem Vierteljahrhundert engagiert sich der Verein Pro Region dafür, dass die vor 49 Jahren entstandene Region Heilbronn-Franken näher zusammen rückt, ein Wir-Gefühl entwickelt und vor allem an einem Strang zieht – wenn es um wichtige Themen geht. Zum Geburtstag touren sie nun mit Podiumsgesprächen durch eben jene Region und waren dabei am Freitagabend in Heilbronn zu Gast.

Ein Gewerkschafter und ein Milliardär, eine auf den ersten Blick merkwürdige Kombination. Aber der IG-Metaller **Frank Stroh** und der Schraubenkönig Professor **Reinhold Würth** waren es, die diese etwas andere Bürgerinitiative ins Leben riefen. Die Vorsitzende **Friedlinde Gurr-Hirsch** fasste es in ihrer Begrüßung wie folgt zusammen: „Seitdem haben wir immer rechtzeitig die Zukunftsthemen aufgespürt und aufgegriffen,

arbeiten mit den Entscheidern zusammen, um unsere Region voran zu bringen.“ Zukünftig müsse man nach außen noch wahrnehmbarer sein und als eine Region in Stuttgart, Berlin und sogar Brüssel sprechen.

In der Talkrunde diskutierte **Uwe Ralf Heer**, Chefredakteur der *Heilbronner Stimme*, als Moderator mit Heilbronns Oberbürgermeister **Harry Mergel**, dem Landtagsabgeordneten und Sportkreisvorsitzenden **Klaus Ranger**, **Karl-Friedrich Bretz**, Geschäftsführer des Kreisdiakonieverbands Heilbronn und **Stefan Ernesti**, Leiter der Stabsstelle Wirtschaftsförderung der Stadt Heilbronn, über Herausforderungen und Chancen der Region und der Stadt. „Es geht in Zukunft darum, wie wir noch besser zusammen arbeiten, vielleicht mit Pro Region als Hefe im Teig, die uns vorantreibt“, erklärte Mergel. Gerade bei Themen wie Glasfaser und Fachkräftemangel bringe es nichts, wenn da ein Unter-

nehmen allein dran arbeitet. Allerdings fehle bei der Wirtschaftsförderung Heilbronn-Franken (WHF) mit der IHK ausgerechnet die Wirtschaft. „Ohne die fahren wir nur halbe Kraft.“ Projektbezogen funktionieren es schon gut, stellte Ernesti fest, der sich zusätzlich aber auch Pro Region als Mitglied der WHF vorstellen kann. „Die sind nah am Menschen, nah am Landkreis und den Kommunen, das ist wichtig für uns.“

Kluge Zukunftsplanung und Zusammenhalt sieht Bretz als Schlüssel dafür, dass in der anstehenden wirtschaftlichen Transformation weniger Menschen auf der Strecke bleiben: „Es gibt hier einen hohen gesellschaftlichen Zusammenhalt.“ Da müsse man jetzt schon beginnen, die Leute für andere Jobs zu qualifizieren, ergänzte Ranger. Professorin **Dr. Nicole Graf**, Rektorin der DHBW Heilbronn, stellte in ihrem Schlusswort fest, dass da doch ganz viel Licht und wenig Schatten sei.